

# Kreativität und Lernexperimente

Die Neugier als Urtrieb des Lernens soll stärker als Motivationsfaktor zum Vorschein kommen. Hierfür setze ich die „gelbe Brille“ auf, um mein kreatives Potential zu entdecken. Ich probiere etwas Neues aus und nehme das Risiko in Kauf, dass etwas nicht so klappt, wie ich es mir wünsche.

Pünktlichkeit und Ordnung werden jetzt nicht so stark betont. Dieser Arbeitsstil wirkt phasenweise sogar etwas chaotisch.

Ich gehe fantasievoll ans Werk und bin auch für „verrückte“ Lernideen aufgeschlossen. Ich verstehe Vieles intuitiv und lerne gern in Bildern.

Ich verfare gelegentlich nach der paradoxen Intervention: Ich notiere oder markiere ein paar wichtige Stichwörter, um diese ausdrücklich *nicht* behalten zu wollen. Der wahrscheinlich gegenteilige Effekt zeigt mir, dass ich bei vielem, um das ich verkrampft kämpfe, oft genau das Gegenteil erreiche.

Ich erhöhe die Wirkung meiner mündlichen Beiträge durch eine gute Aussprache. Zum Training für eine bessere Artikulation kann ich mir bspw. einen Text mit einem Weinkorken zwischen den Zähnen laut vorlesen.

Oder ich gehe beim Lernen auf und ab und erkläre mir dabei einen komplexen Sachverhalt halblaut selbst.

Ich fertige Notizen wie eine Lernlandkarte als Mind Map an oder ich arbeite nach der Methode „wisch und weg!“ mit Tafel und Kreide. Das ist bei solchen Aufgaben sinnvoll, wenn ich für die Lösung mehrere Anläufe brauche und die ersten Ansätze verwerfen muss.